

Gedanken zu Weihnachten, 24.12.2014

„Licht scheint in die Finsternis“...

Das ist die Weihnachtsbotschaft des Evangelisten Johannes (Kap. 1,5). Er weiß: Ohne Gott ist die Welt dunkel und trostlos, die Menschen sind traurig und perspektivlos, das mitmenschliche Miteinander ist verfinstert ... Darum beschreibt er das Weihnachtseignis, die Ankunft des göttlichen Retters als „Licht“, das in die Dunkelheit scheint und das Leben hell macht: Ein Strahl der himmlischen Herrlichkeit Gottes strahlt in die dunkle Welt: Heute tausendfach dargestellt in den unzähligen Weihnachtskrippen, die heute Abend wieder angestrahlt werden.

Wenn wir Menschen im Dunkeln leben, brauchen wir nichts dringender als Licht: Stellen Sie sich vor, sie müssten durch einen langen dunklen Tunnel laufen: Die Knie zittern, der Angstschweiß steht auf der Stirn. Erst wenn Sie Licht am Ende des Tunnels sehen, werden Ihre Schritte wieder fester, mutiger, schneller. Nur wer Licht sieht hat Hoffnung, dass es am Ende weitergeht. Dies ist ein Gleichnis für unser Leben. Wir Menschen brauchen Licht zum Leben und zur Orientierung. Wenn wir Licht von Vorne (von der Ewigkeit) her strahlen sehen, laufen wir fröhlicher, entschlossener und tatkräftiger unseren Weg.

Ganz bewusst feiern wir Christen Weihnachten und lassen uns bescheinen von dem Licht, das durch Christus in die Welt gekommen ist. An uns ist es nun, dieses Licht weiterstrahlen zu lassen, und den Menschen Hoffnung und Orientierung zu geben.



Friedenskirche Marktheidenfeld / Foto: Christian Schwab

-> Es wäre schön und wichtig, wenn wir Christen glaubwürdig und ohne aufdringlich zu sein den Menschen das Licht zeigten, das von der Ewigkeit her in unsere Zeit herein strahlt.

-> Es wäre schön wenn wir Hoffnung ausstrahlten, die Gott uns durch den Erlöser in der

Krippe schenkt.

-> Es wäre schön wenn wir mit liebevollen Worten, hilfreichen Gesten und tätiger Großzügigkeit leuchteten in dieser Zeit.

Wir sollten uns immer wieder selbstkritisch fragen, welche Ausstrahlung jede/r einzelne ganz persönlich hat, welche Ausstrahlung auf unsere Kinder, welche Ausstrahlung auf die Menschen um uns herum, die nur für das Diesseits leben und ansonsten im Dunkeln tapen. Ich wünsche Ihnen allen ein lichterfülltes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Mögen die Kirchen heute am Heiligen Abend gerade an dem Ort, wo Sie liebe Leserin, lieber Leser leben, für Sie ein Ort sein, wo Sie eine Lichtspur des Himmelreiches wahrnehmen können.

Bei uns gibt es **4 Gottesdienste an Heilig Abend**: In der Friedenskirche: **15:00 h** Familiengottesdienst mit Krippenspiel; **17:00 h**: Christvesper I; und **18:00 h**: Christvesper II; in der Johanneskapelle im Haus Lehmgruben um **15:00 h**. An den Weihnachtsfeiertagen jeweils um 9:30 h in der Friedenskirche. Sie sind herzlich willkommen und werden schon erwartet...

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.